

Volkszeitung

Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens

Volkswille für Oberschlesien

Schriftleitung und Geschäftsstellen: Lodz, Petrikauer Straße 109

Volksstimme Bielitz-Biala u. Umgebung

Großartiger Empfang Rydz-Smigly's.

Man feiert durch Rydz-Smigly die Wiederbelebung des Bündnisses mit Frankreich

Dem gestern von seiner Pariser Reise nach Polen zurückgekehrten Generalinspekteur der polnischen Armee, General Rydz-Smigly, wurde ein geradezu triumphaler Empfang bereitet, wie er in Polen bisher wohl noch keiner Person zuteil wurde.

Kohlenbezirks heulten beim Einlaufen des Zuges die Fabrik sirenen und in Tschestochau läuteten die Glocken von Jasna Gora.

Auf dem Bahnhof in Koluźki hatten sich auf den Appell des Lodzer Bürgerrates hin Vertreter verschiedener Organisationen aus Lodz, Tomaszow, Brzeziny und anderen Städten der Lodzer Wojewodschaft eingefunden.

In Warschau wurde der Empfang besonders festlich gestaltet. Alle Häuser hatten Flaggen geschmückt, auf zahlreichen Balkons wurden Teppiche ausgehängt, in den Schaufenstern der Geschäfte wurden Bilder des Generals Rydz-Smigly ausgestellt.

Zur Begrüßung des Generals Rydz-Smigly hatten sich auf dem Bahnhof in Warschau u. a. Ministerpräsident General Skladkowski und Außenminister Beck eingefunden.

Basid heute in Warschau.

Heute trifft der französische Handelsminister Basid zu seinem angekündigten Besuch in Warschau ein. Zugleich mit Basid kommt auch der Generalkommissar für die Pariser Weltausstellung, Lave, nach Warschau, um die Teilnahme Polens auf der Ausstellung zu besprechen.

Ergebnislose Suche nach DVP.

Moskau, 10. September. Die Suche nach dem verschollenen polnischen Ballon „DVP“ wurde heute von 20 Flugzeuge geführt, ohne daß eine Spur von dem Ballon gefunden worden wäre.

Sozialistischer Wahlsieg.

Paris, 10. September. Bei der Nachwahl im 2. Wahlkreis von Niom hat die sozialistische Partei wiederum einen Erfolg errungen. Der sozialistische Kandidat Coulandon wurde in der Stichwahl mit 8737 Stimmen gegen den Agrarier Katalade, der es auf 8430 Stimmen brachte, gewählt.

Auch Belgien verlängert Dienstzeit.

Brüssel, 10. September. Die gemischte Militärkommission, welche mit dem Studium des belgischen Militärstatuts betraut war, hat ihre Arbeiten beendet. Sie gelangte zu der Ansicht, daß die Dienstzeit bei der Infanterie 18 Monate und bei den anderen Waffengattungen 12 Monate betragen müsse, wenn die Armeesoldaten ihre Pension erfüllen soll.

Der Kleinkrieg in Palästina.

Jerusalem, 10. September. Die Terroraktion der Araber in Palästina hält unvermindert an. In der Umgegend von Acre kam es gestern zu einem Gefecht zwischen einer Gruppe von 60 Arabern und einer Abteilung britischer Soldaten und Polizisten.

Friedensschluss in Südkina?

In Nanking wurde ein dem Frieden in Südkina sicherndes Abkommen geschlossen. General Litsunjen, der des Oberkommandos über die Armees der Provinz Kwangsi enthoben wurde, verbleibt als Pazifizierungskommissar in Kwangsi.

Der Betriebsobmann vermisst die Kasse

Nach der Heimkehr von einer „Kraft-durch-Freude“-Fahrt

Der nationalsozialistische Betriebsobmann der Schichauerwerk in Danzig, Graf, hatte das dringende Bedürfnis, sich zu erholen, worauf er mit „Kraft durch Freude“ nach Schweden fuhr.

Die Schichauer Arbeiter sind sehr erstaunt über diese Angelegenheit und diskutieren die Frage, seit wann es üblich ist, bei Urlaubsreisen die Kasse im Büro zu lassen!

Italien ist dem Völkerbund wichtiger.

Die abessinische Abordnung soll betrogen werden, sich „freiwillig“ zurückziehen

Rom, 10. September. Der Generalsekretär des Völkerbundes Avenol hat vor seiner Abreise aus Rom die römische Presse empfangen. Auf Befragen erklärte er, daß die Entsendung einer italienischen Delegation zur Herbsttagung des Völkerbundes sichergestellt sei.

gation dazu zu bewegen suchen, daß sie sich „freiwillig“ von den Beratungen des Völkerbundes zurückziehe.

England und die Völkerbundsreform.

Genf, 10. September. Der englische Außenminister Eden hat dem Völkerbundssekretariat mitteilen lassen, daß die britische Regierung nicht beabsichtige, schriftliche Bemerkungen über die Völkerbundsreform einzureichen.

Polen wünscht unbeschränkte Einreise für Juden nach Palästina.

London, 10. September. Der polnische Botschafter in London, Raczyński, stattete heute nach der Rückkehr von seinem Urlaub dem ständigen Unterstaatssekretär im Foreign Office, Sir Robert Vansittart, einen Besuch ab.

große Bedeutung beimesse, da ein großer Teil der nach Palästina emigrierenden Juden aus Polen stamme, für die die Einreise nach Palästina eine dringende und lebenswichtige Notwendigkeit sei.

Der Terroristenprozess in Mährisch-Odrau verlagert.

Nach einer Meldung der Polnischen Telegraphen-Agentur aus Mährisch-Odrau hat das Bezirksgericht die Verhandlung gegen die der polnischen Minderheit angehörenden Angeklagten Bocel und andere, die sich wegen angeblicher Sabotageakte gegen die Sicherheit der tschechoslowakischen Staates zu verantworten hatten, auf unbestimmte Zeit verlagert.

Die Kämpfe in Spanien.

Der Ring um Huesca vollkommen geschlossen. — Um San Sebastian wird noch gekämpft

Paris, 10. September. Der Berichterstatter des Havas-Büros meldet von der Front bei Talavera bei Tajo:

Der Vorsitzende der spanischen Regierung Largo Caballero hat sich nach dem Besuche der Stadt Toledo an die Estremadura-Front begeben, wo er mit General Azenso zusammentraf. In dem Dorfe Santa Olalla eröffneten gegen Morgengrauen die Regierungsabteilungen einen neuen Angriff gegen die Aufständischen, welche sie bis gegen Talavera zurückdrängten. Zu Mittag wurden die Regierungsabteilungen jedoch selbst durch einen Gegenangriff der Aufständischen wieder zurückgeworfen und es gelang ihnen erst wiederum des Nachts, aufs neue vorzuziehen. Flugzeuge der Regierung bombardierten die Vorhut der Aufständischen.

Von Seiten der Regierung wird gemeldet: Die Luftstreitkräfte haben auf der Front um Huesca Bomben abgeworfen und hierbei eine Pulverfabrik zerstört. Die Einschließung Huescas ist nunmehr eine vollständige und man erwartet, daß sich die Stadt sehr bald ergeben wird.

Pressemeldungen zufolge wurde Oberst Villalba, der Oberkommandant der republikanischen Truppen im Abschnitt Huesca, in Anerkennung seiner Verdienste und für seine Treue gegenüber der Regierung zum General befördert.

Trun, 10. September. Die spärlichen Meldungen, die am Donnerstag unmittelbar von der Front vor San Sebastian vorliegen, berichten von einer Wiederaufnahme der Kämpfe, nachdem zwei Tage hindurch fast völlige Ruhe geherrscht hat. Am Donnerstag sind heftige Infanterie- und Artilleriekämpfe geführt worden. Das Geschützfeuer war in Trun während des ganzen Tages zu hören. Durch einen überraschenden Vorstoß der Aufständischen ist die Landverbindung zwischen San Sebastian und Bilbao völlig unterbrochen. Auf beiden Seiten wird mit großer Erbitterung gekämpft. Eine Kolonne von 1000 Milizleuten, die zur Unterstützung nach San Sebastian ausgerückt war, hat San Sebastian nicht erreicht, sondern ist durch heftiges Maschinengewehrfeuer zur Rückkehr gezwungen worden. Zur Verteidigung der Stadt stehen 8000 Mann zur Verfügung, wobei es sich in der Mehrzahl um baskische Nationalisten handelt. Die Zahl der Anarchisten wird nur auf 600 geschätzt. Vorkämpfer machen sich keine Anzeichen bemerkbar, die darauf hindeuten würden, daß San Sebastian von Flugzeugen der Aufständischen bombardiert würde.

Die diplomatischen Vertretungen.

Madrid, 10. September. Der neue spanische Außenminister Del Rayo hat den chilenischen Botschafter als Dozent des diplomatischen Korps in Madrid ernannt und verständigt, daß die Regierung die absolute Sicherheit aller diplomatischen Missionen in Madrid garantiert und hoffe, daß das diplomatische Korps die Hauptstadt nicht verlasse.

Zum neuen spanischen Botschafter in London wurde der bisherige stellvertretende Generalsekretär des Völkerbundes Pablo d'Agarate ernannt. Die englische Regierung hat dem neuen Botschafter bereits das Abkommen erteilt.

Schhausbrüche wegen des „Sonntagen Sommertag“.

In der vorletzten Sonntagsnummer veröffentlichten wir das Schlussspiel des uns in der Handschrift zur Verfügung stehenden Romans von Johannes Hart „Aus der Kindheit klingt ein Lied“ unter dem Titel „Sonntagen Sommertag“. Diese Erzählung veranlaßte die „Zachodnia Agencja Prasowa“, deren Hauptziel es ist, den Haß gegen Deutschland und Deutsche zu schüren, einen gegen uns gerichteten Artikel an die polnischen Redaktionen zu versenden, der von verschiedenen Blättern in der Wojewodschaft Schlesien, u. a. auch vom „Kurjer Lodzki“ abgedruckt wurde.

Diese Presseagentur behauptet nichts Geringeres, als daß wir die Erzählung ausgerechnet zum 16. Jahrestage der Schlacht bei Warschau abgedruckt hätten, um „den Wert und die Bedeutung der Opferbereitschaft des polnischen Soldaten“ herabzusetzen. Abgesehen davon, daß in der Erzählung nicht ein einziges Wort steht, daß gegen die polnische Armee gerichtet ist, müssen wir feststellen, daß diese Art Schlüsse zu ziehen, gelinde gesagt, voreilig ist. Denn maßgebend für den Abdruck des Abschnittes war für uns nicht die Absicht, die uns von der genannten Presseagentur in die Schuhe geschoben wird, sondern die Überzeugung, daß es eines der stärksten Kapitel des Romans ist und als abgeschlossenes Ganzes angesehen werden kann.

Wir haben nicht die Absicht, mit der „Zachodnia Agencja Prasowa“, die in aggressivem Ton verlangt, daß auf „vielleicht schmerzvolle aber fühlbare Weise mit den antipolnischen Ausfällen der übermächtigen Deutschen (Niemiaszki) Schluss gemacht werde“, zu polemisieren, denn wer nicht sehen will, der sieht eben nicht, aber wir

Lebensmittelkredit für Madrid.

Havas meldet aus Madrid, daß die spanische Regierung ihr Einverständnis erteilt hat, damit die Bank von Spanien der Stadt Madrid einen Kredit von 20 Millionen Peseten zur Sicherstellung der Verpflegung der Hauptstadt eröffne.

Die portugiesischen Matrosen wollten sich Madrid anschließen.

12 Matrosen getötet.

Lissabon, 10. September. Die vom portugiesischen Marinekommando mit größter Strenge durchgeführte Untersuchung über den Meutereiverdacht auf dem Kanonenboot „Alfonso de Albuquerque“ und dem Zerstörer „Doo“ hat ergeben, daß die Meuterer mit den beiden Kriegsschiffen nach Valencia oder Malaga dampfen wollten, um sich der spanischen Regierungsflotte zu verschließen. Bei der Beschießung der meuternden Kriegsschiffe sind insgesamt 12 Personen getötet und zahlreiche verwundet worden.

Gestern abends besetzte sich die portugiesische Regierung mit dem Aufrührer der Mannschaften auf den Kriegsschiffen und beschloß, die Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften dieser zwei Schiffe abzulösen. Den Offizieren wird ihr Rang belassen werden, wenn sie nachweisen können, daß sie es versucht haben, den Aufruhr zu unterdrücken. Die Schiffskommandanten werden pensioniert werden. Die verhafteten Aufständischen werden meistens vor ein Kriegsgericht gestellt werden.

Ueber die Meuterei auf den portugiesischen Kriegsschiffen werden nachstehende Einzelheiten gemeldet:

Die Matrosen auf dem Aviso „Albuquerque“ und auf dem Torpedobootzerstörer „Doo“ schlossen die Schiffsoffiziere ein, doch gelang es vier Seeladetten in dem Durcheinander schwimmend das Ufer zu erreichen, wo sie dem Marineministerium über die Vorfälle Bericht erstatteten. Den beiden kleinen Festungen Traviaria und Elmado wurde sodann der Befehl erteilt, alle Schiffe unter Feuer zu nehmen, die den Versuch unternahmen würden, den Hafen zu verlassen. Bei der Beschießung der genannten beiden Kreuzer wurden etwa 20 meuternde Matrosen verwundet. Der Kreuzer „Albuquerque“ lief nachher auf eine Sandbank auf und die Besatzung des Aviso versuchte, an Bord eines Walfängerschiffes zu flüchten. Die Flüchtlinge wurden jedoch eingeholt und gefangengenommen.

Mexikos Arbeiter für Spanien.

In der Hauptstadt Mexiko wurden große Arbeiterkundgebungen für die spanische Republik abgehalten. Es wurde beschlossen, daß die Arbeiter in den Rüstungsfabriken täglich zwei Stunden ohne Lohn an der Waffenerzeugung für die Madrider Regierung arbeiten werden. Die Eisenbahner geben für die Unterstützung der Madrider Regierung einen großen Teil ihres Lohnes ab. An die Regierung wurde die Forderung nach Auflösung der faschistischen Verbände gestellt, die die spanischen Aufständischen unterstützen.

können nicht umhin, eilige Behauptungen der Agentur mit der Wahrheit in Einklang zu bringen.

Das Hauptthema des Romans ist nicht der polnisch-russische Krieg, sondern der Weltkrieg. Und wenn es schon der Krieg mit den Bolschewiki wäre, wäre das Thema dann schon „unpassend“, wie es die Presseagentur nennt. Warum? Die Menge ruft dem Wachtmeister, dem Deserteur in der Erzählung von Johannes Hart nicht nur „Schwein“ zu, sondern sie ruft: „Du Schwein willst ein polnischer Soldat sein?“ Liegt in diesen Worten eine Herabsetzung des polnischen Soldaten im allgemeinen, oder zeigen sie davon, daß die Menge, also der Verfasser, den Wachtmeister für unwürdig hält, den polnischen Soldatenrost zu tragen? Unser „Verbrechen“ beruht darauf, daß wir ein Romanfragment abgedruckt haben, in dem ein Deserteur vorkommt, den ein Wachtmeister mit dem Fuß stößt, und ein Mädchen, das durch den Krieg vor die Hunde ging. So was gab es in Polen nach zweijährigem Bestehen des jungen Staates nicht — das kann nur in einem deutschen Hirn ausgeheckt worden sein!

Es wäre besser, wenn die Zachodnia Agencja Prasowa anstatt in unseren Novellen „antipolnische Ausfälle“ zu suchen, sich vorerst einmal mit der polnischen Kriegsliteratur bekanntmache. Wir empfehlen ihr als erstes das Buch von Julius Kadon-Bandrowski „General Barcz“.

Sieben indische Dörfer verheert.

Aus Lucknow (Indien) wird gemeldet, daß in der vergangenen Nacht in der Gegend von Garhwal ein Erdbeben sieben Dörfer begraben habe. Die Zahl der Todesopfer lasse sich noch nicht abschätzen.

Sie schielen auf Christus ...

Ein vergessenes Bild.

Die Danziger Nazis verbreiten eine mit erheblichen Kosten hergestellte Gratis-Broschüre, die auch eine Anzahl Bilder von „Greuelthaten“ spanischer Marxisten enthält. Wer jedoch mit der Kunst des Photographierens vertraut ist, kann mit Leichtigkeit feststellen, wie diese Bilder entstanden sind. Sie enthalten durchweg Seltsamkeiten, die man auf anderen Photographien nicht findet. Ein Bild ist übrigens ein guter alter Bekannter. Es zeigt die Mimen von Nonnen, mit denen angeblich spanische Marxisten „Scherze“ machen. In früheren Jahren hat das gleiche Bild dazu herhalten müssen, um die Verderbtheit der russischen Bolschewiken zu demonstrieren. Das Bild hat also schon ein ehrwürdiges Alter.

Ein anderes Bild zeigt unter der Ueberschrift: „Sie schielen auf Christus“ spanische Arbeiter, die mit Gewehren eine riesige Christusfigur aus Stein beschießen. Somit wird von den Arbeitern, die auf der Seite der spanischen Regierung gegen die meuternden Truppen kämpfen, stets nachgesagt, daß sie sehr gut mit Dynamit umzugehen verstehen. Warum also hier die völlig sinnlose Verschwendung von Munition?

Ähnliche Fragen muß sich die katholische Bevölkerung in Danzig gemacht haben. So kam es, daß in einem großen Dorf an der Weichsel die von Hakenkreuzlern verteilten Broschüren von den Katholiken wieder eingemeldet und den erkaunten Dorfgewaltigen der NSDAP überreicht wurden. Dabei wurde der Naziführer darauf aufmerksam gemacht, daß ein Bild in der Broschüre fehle, nämlich das Bild von Meisterzwald. Dort haben Nationalsozialisten eine religiöse Figur abgesetzt und in den Dorfteich geworfen. Auch zwei Kreuztische sind hier nachts zerstört worden. Nicht von Marxisten.

Auf diese Tatsachen wurde der Ortsgehaltige der NSDAP hingewiesen, worauf er nichts zu erwidern vermochte. Im Dorfe gab es jedoch ein vergnügtes Schmunzeln.

Baderewitsch Wilson-Denkmal.

Die amerikanischen Steuerbehörden haben eine Klage gegen Baderewitsch, den berühmten Klaviervirtuosen und ehemaligen Ministerpräsidenten Polens, auf Bezahlung eines Steuerrückstandes von 8462 Dollar eingereicht. Diese Klage hat ein interessantes Vorspiel.

Baderewitsch ließ in Posen auf eigene Kosten ein Denkmal für Wilson aufstellen und setzte die Kosten von 61 000 Dollar in seine Steuererklärung ein, als er in Amerika eine Tournee absolvierte. Er verlangte, daß dieser Betrag von seinem steuerpflichtigen Einkommen im Abzug gebracht werde. Die amerikanische Behörde lehnte dieses Gesuch mit der Begründung ab, daß es wohl eine sehr löbliche Tat sei, wenn man im Ausland einem Amerikaner ein Denkmal setze, daß dies aber noch lange nicht zur Steuerfreiheit berechtige.

Die neue Streifbewegung in Frankreich

Paris, 10. September. Der Textilarbeiterstreik in Lille hat auf den ganzen Bezirk übergegriffen. Die Fabrikbesitzer hielten heute die ganze Nacht hindurch an die die Fabriken okkupierenden Arbeiter Ansprachen. Die Zahl der Streikenden in Lille und Umgegend hat sich auf 40 000 erhöht. Heute nachmittag war auch eine lebhaftere Streikagitation unter den Metallarbeitern dieses Bezirks festzustellen. Die Metallarbeiter verlangen Erhöhung ihrer Löhne entsprechend der Steigerung der Unterhaltskosten.

Der Metallarbeiterstreik hat sich heute auf den ganzen Bezirk Douai ausgebreitet. Die Streikenden halten alle Fabriken besetzt. In Marseille, wo 20 000 Metallarbeiter im Streik stehen, ist die Lage unverändert. Die Industriellen haben erklärt, daß solange die Arbeiter die Fabriken besetzt halten, werden sie mit ihnen nicht verhandeln.

Die Streifbewegung war heute Gegenstand einer Unterredung zwischen dem Ministerpräsidenten Blum und dem Innenminister. Die Regierungsstellen beabsichtigen weiterhin nicht, gegen die Fabriken okkupierenden Streikenden vorzugehen. Es soll versucht werden, die Konflikte auf gütlichem oder auf dem Wege eines Schiedsgerichts beizulegen.

Strasbourg, 10. September. Die Bauarbeiter des Gebiets Borsach beschlossen, am Freitag in den Streik zu treten. Die Arbeiter werfen den Bauunternehmern vor, daß diese sich nicht an den unterschriebenen Vereinbarungen halten.

Bevorstehender Rücktritt Baldwin?

London, 10. September. Die Mitteilung, daß Ministerpräsident Baldwin seinen Urlaub auf bringendes Anraten der Ärzte bis Mitte Oktober verlängern und sich bei dem Parteikongreß der Konservativen am 2. Oktober durch Neville Chamberlain vertreten läßt, hat in Kreisen der Partei Aufsehen erregt. Man erfährt, daß Baldwin an Schlaflosigkeit leidet und der Gesundheitszustand des fast 70jährigen Staatsmannes auch sonst sehr zu wünschen übrig läßt. Auch Lord Halifax soll stark überarbeitet sein. Man hält es nicht für ausgeschlossen, daß Baldwin in absehbarer Zeit die Ministerpräsidentenjacke an Neville Chamberlain abgeben wird.

Lodzger Tageschronik.

Um die Beilegung des Konflikts bei Müller

Im Arbeitsinspektorat fanden gestern abends einseitige Konferenzen in Sachen des Okkupationsstreiks in der Appretur und Färberei von Lebrecht Müllers Erben in Ruda-Pabianicka statt. An den gesonderten Konferenzen mit den Vertretern der Firma und des Klassenverbandes unter Vorsitz des Arbeitsinspektors Jng. Kadłowski nahm auch der Vizestarost des Lodzger Kreises, Kalata, teil. Ueber verschiedene strittige Fragen konnte eine Einigung erzielt werden, nicht aber in Sachen der Forderung der Arbeiterchaft, daß alle bisher beschäftigten Arbeiter weiterbeschäftigt werden sollen. Die Fabrikleitung begründete ihren ablehnenden Standpunkt damit, daß die Beschäftigung aller bisherigen Arbeiter bei geringeren Beschäftigungen technisch nicht möglich sei. Die Fabrikleitung erklärte sich bereit, die Fabrik bis zum 21. d. M. in Betrieb zu setzen, wobei sie aber vorläufig nur 300 Arbeiter von den bisherigen 470 beschäftigten will und hierbei nur etwa 200 von den 240 in der Fabrik sich aufhaltenden Streikenden. Die Forderung der Arbeiterchaft geht dahin, daß alle am Okkupationsstreik beteiligten 240 Arbeiter sofort beschäftigt werden und die anderen im Zuge der Produktionserhöhung. Die Verhandlungen, die 5 1/2 Stunde dauerten, sind auf Freitag vertagt worden.

Die Textilarbeiterchaft von Ruda-Pabianicka hat am gestrigen Donnerstag in den Mittagsstunden einen einstündigen Sympathiestreik für die Müllerschen Arbeiter durchgeführt.

Statt Entlassungen Verletzungen in den Aufstand.

Die Arbeiter der Industriewerke von Scheibler und Grohmann wurden letzens durch Nachrichten über bevorstehende Entlassungen stark beunruhigt. Diese Frage ist nun auf diese Weise geregelt worden, daß Entlassungen arbeitsfähiger Leute nicht vorgenommen, sondern Arbeiter im Alter von 60 bis 65 Jahren, denen bereits Altersunterstützungen zufließen, abgebaut werden.

Berücksichtigung des Konflikts im Stadttheater.

Wie berichtet, ist es zwischen dem technischen Personal und der Direktion des Stadttheaters wegen Regelung der Lohnfragen zu einem Konflikt gekommen. Gestern richtete der Verband der Theaterangestellten an die Direktion ein Schreiben, in welchem verlangt wird, daß die Direktion ihren Standpunkt gegenüber den Forderungen der Arbeiter bis heute 12 Uhr bekanntgeben möge. Ansonsten wird mit einem Streik gedroht.

Beilegung des Tischlerstreiks in Gzierz

Wie berichtet, haben sich dem allgemeinen Tischlerstreik im Lodzger Bezirk auch die Tischler von Gzierz angeschlossen. Die Forderung der Gzierzer Tischler ging in der Richtung der Regelung der Lohn- und Arbeitsbedingungen und Abschluß eines Lohnabkommens. Die stattgefundenen Verhandlungen führten zu einer Einigung und schließlich zum Abschluß des geforderten Lohnabkommens. Die Tischler in Gzierz haben daraufhin die Arbeit wieder aufgenommen.

Gzierzer Unternehmer bestraft.

Der Arbeitsinspektor des 14. Rayons hat gestern die Bebereiter Jędrzej Proger und Marcin Hurwicz aus Gzierz wegen Beschäftigung ihrer Arbeiter am Sonntag und Aufrechterhaltung der Vorschriften der Hygiene mit Geldstrafen belegt, und zwar Proger mit 30 und Hurwicz mit 50 Zloty. Diese Geldstrafen sind fürwahr zu gering.

Schwere Unfälle bei der Arbeit.

Zwei Arbeiter durch Säuren schwer verbrüht.

In der „Ersten Seidenappretur und Färberei“ in Ruda-Pabianicka ereignete sich gestern ein schwerer Unfall, dem die Arbeiter Lucjan Kwiakowski, 26 Jahre alt, wohnhaft in Ruda, Helena 19, und der 28jährige Josef Nadza, Konkowa 5 wohnhaft, zum Opfer fielen. Die beiden waren damit beschäftigt, Ballons mit Säuren von einem Wagen herunterzunehmen. Plötzlich entglitt ihnen ein Ballon aus den Händen und schlug auf die Erde auf. Der Ballon platzte und die beiden Arbeiter wurden durch die Säure bespritzt. Sie erlitten schwere Verbrennungen im Gesicht und an den Händen und mußten von der Rettungsbereitschaft ins Krankenhaus geschafft werden.

Die Registrierung des Jahrganges 1918.

Morgen, Sonnabend, haben sich im Militärbüro, Petrikauer 165, die Männer des Jahrganges 1918 wie folgt zur Registrierung zu melden: die im Bereiche des 3. Polizeikommissariats wohnen und deren Namen mit den Buchstaben P, R, S sowie diejenigen aus dem 9. Kommissariat mit den Buchstaben D bis Z.

Der Personalausweis oder Tauschein muß mitgenommen werden.

Der heutige Nachtdienst in den Apotheken.

Sandomiła-Dancerowa, Gzierzka 57; W. Groszowski, 11. Listopada 15; T. Karlin, Piłsudskiego 54; A. Rembelski, Andrzejka 28; F. Chondzynski, Petrikauer Straße 165; E. Müller, Petrikauer 46; S. Antoniewicz, Pabianicka 56

Morgen Gartenbauausstellung.

Am Sonnabend, dem 12. September, um 12 Uhr mittags, wird im Staszic-Park die mit vieler Sorgfalt und Mühe vorbereitete Gartenbauausstellung der Lodzger Wojewodschaft eröffnet werden. Sie wird die Gesamtheit des Gartenbauwesens wie auch die mit der gärtnerischen Erzeugung verwandten Produktionszweige umfassen. In bemerkenswerter und künstlerischer Weise wird sich an der Ausstellung die Gartenbauabteilung der Stadt Lodz beteiligen. Die Narutowiczstraße entlang in der Nähe des Staszic-Parkes hat sie auf Rasenflächen Blumenrabatten eingerichtet und die Ausstellung mit Blumenmosaiken umrahmt. Unabhängig davon wurde in der Mitte des Parks eine Dase tropischer Pflanzen geschaffen, die sicherlich zu den schönsten Punkten der Ausstellung gehören wird.

Um einem breitesten Publikum den Besuch der Ausstellung zu ermöglichen, wurden sehr niedrige Eintrittspreise festgesetzt, und zwar kostet eine Normalkarte 70 Groschen, während Schüler, Militärs und Studenten 35 Groschen zahlen. Schülergruppen zahlen 20 Groschen je Kind. Besuchergruppen erhalten einen ermäßigten Eintrittspreis, falls sie bei der Ausstellungsabteilung (Staszic-Park, Tel. 188-36) ihren Besuch vorher anmelden. Die Ausstellung wird vom 12. bis zum 22. September geöffnet sein.

Wiedereinführung der Stufen in den Schulen?

Im vergangenen Schuljahr sind bekanntlich die Stufen für die Fortschritte der Böglinge abgeschafft worden. Die Lehrer machten sich nur Notizen, die später für die Beurteilung der Fortschritte des betreffenden Schülers zur Anwendung kamen. Wie nun vom Lodzger Schulinspektorat mitgeteilt wird, wird zur Zeit nach den Besten vieler Elternorganisationen gegen dieses System die Wiedereinführung der Stufen in den Schulen erwogen. Diese Frage soll vom Schulkuratorium im Laufe der nächsten Tage entschieden werden. (p)

Die Frage der Schulbücher.

Das Schulkuratorium des Warschau-Lodzger Bezirks hat Instruktionen in Sachen der Lehrbücher sowie der Lehrgegenstände in den Schulen herausgegeben. Im Sinne dieser Instruktionen steht die Auswahl dieser Bücher und Lehrgegenstände den pädagogischen Räten der Volks- und Mittelschulen zu. Die Wahl der Bücher erfolgt auf Antrag desjenigen Lehrers, der der Klasse, für welche das betreffende Buch bestimmt ist, vorsteht. Neue Lehrbücher sollen aber erst dann angeschafft werden, wenn die bisher benutzten aus der Liste der zugelassenen Bücher gestrichen wurden bzw. im Handel bereits vollständig vergriffen sind, oder die neuen Bücher den Bedingungen der betreffenden Schule mehr entsprechen.

Schließung des Verbandes der Büro- und Handelsangestellten.

Auf Anordnung der Stadtkassier erschienen vorgestern im Lokal des Verbandes der Büro-, Handels- und Industrieangestellten in Lodz, Petrikauer 61, Beamte der Sicherheitsbehörde und führten eine Hausdurchsuchung durch. Es soll Material gefunden worden sein, das, wie verläutet, auf eine „unstatzlerische Tätigkeit“ dieses Verbandes hinweist. Das Verbandslokal wurde versiegelt und die Tätigkeit des Verbandes bis auf weiteres verboten. Mehrere Personen wurden verhaftet.

Zu bemerken ist, daß der Verband der Büro-, Handels- und Industrieangestellten einer der ältesten Angestelltenverbände in Lodz ist. Schon vor einigen Jahren wurde die Tätigkeit des Verbandes, der seinen Sitz früher in der Kosciuszko-Allee 21 hatte, untersagt, aber dann wieder gestattet.

Eröffnung einer zweiten Gesundheitsstelle.

Gestern wurde die im Hause Lubelska 7 eingerichtete zweite städtische Gesundheitsstelle feierlich eröffnet.

Auf der Straße überfallen.

An der Ecke Dolna und Gzierzka wurde die Perla Betuch, wohnhaft Pomorska 25, überfallen und durch Schläge im Gesicht ernstlich verletzt. — Außerdem wurde der Chaim Struskowski, Ciestelska 8 wohnhaft, auf dem Wolnosci-Platz überfallen und übel zugerichtet. Beiden Überfallenen erwies die Rettungsbereitschaft Hilfe.

Vom Städtischen Theater in Lodz.

Heute um 8.30 Uhr abends wird die Premiere der neuesten Schlagerkomödie des Bus Fekete unter dem Titel „Aus Liebe ungenügend“ gegeben. Dieser vortreffliche ungarische Bühnenschriftsteller, dessen Werke sich überall eines großen Publikumserefolges erfreuen, zählt heute in Lodz zu den „eisernen“ Schriftstellern, die beim Publikum einen großen und verdienten Kredit haben. Die Regie dieser leichten Komödie führt Konstantin Tatarzewicz, der auch eine Rolle übernommen hat. Die übrigen Mitwirkenden sind: Dymwiska, Kossocla, Skrzydlowski, Skwarzka, Hierowski, Kalinowski, Korwin und Wroczynski.

Sonnabend um 8.30 Uhr wird die Komödie wiederholt.

Selbstmord eines Angestellten der Widzower Manufaktur.

Gestern vormittag um 9 Uhr verübte im Büro der Widzower Manufaktur, Grodmiejzka 13, der 26 Jahre alte Angestellte Max Pohl, wohnhaft Rawrot 62, Selbstmord durch Erschießen. Pohl kam gestern wie üblich zur Arbeit, setzte sich aber nicht an seinen Arbeitsplatz, sondern ging auf den Treppenspur hinaus und schob sich eine Kugel in den Mund. Der Tod trat wenige Augenblicke darauf ein. Pohl war in dem Büro 9 Jahre beschäftigt. Es ist eine Untersuchung eingeleitet worden, um die Ursache der Tat festzustellen, da der Lebensmüde nichts hinterlassen hat, was eine Erklärung der Tat geben könnte.

In ihrer Wohnung in der Rakowa 11 unternahm die 28jährige Stanisława Wiczorek einen Selbstmordversuch, indem sie Sublimat zu sich nahm. Die Lebensmüde wurde ins Krankenhaus überführt. Die Ursache der Verzweiflungstat ist in einem Nervenzusammenbruch zu suchen.

Die Zeugen verhafte, die Verurteilten geflüchtet.

Vor dem Lodzger Bezirksgericht hatten sich gestern der 31jährige Władysław Witoniński, wohnhaft Pomeriskastraße 53, und der 29jährige Roman Moriz, Matejskastraße 7, wegen öffentlicher Ruhestörung und Ueberjahe auf einen Polizeibeamten zu verantworten. Die Genannten wurden in der Nacht zum 10. Januar von dem Polizeibeamten Karolaf angehalten, als sie einen Juden auf der Straße verfolgten. Beim Anblick des Beamten ließen sie von dem Juden ab und fielen über den Beamten her, den sie mit Fußritten usw. traktierten. Als Polizeiverstärkung herbeikam, wurden die beiden Unruhestifter festgenommen und unter Anklage gestellt. Im Verlaufe der Untersuchung wurden die Angeklagten durch die als Zeugen aufgerufenen Droschkentischer Chaim Jakubowicz und Hersz Burzdyn sowie den Vorübergehenden Ferel Alibaum schwer belästigt. Während der geistigen Gerichtsverhandlung zogen die drei Zeugen jedoch ihre in der Untersuchung gemachten Aussagen zurück und erklärten, daß sie dazu durch den Polizeibeamten Karolaf unter Trohung gezwungen wurden. Angesichts dieser Wendung der Dinge zog sich das Gericht zu einer Beratung zurück und beschloß auf Antrag des Staatsanwalts, die drei Zeugen wegen bewußt falscher Aussage vor Gericht zu verhaften. Die beiden Angeklagten rechneten angesichts der Beratung mit einem schlechten Ausgang der Angelegenheit und verließen während der Unterbrechung das Gericht. Als dann das Gericht wieder erschien, ordnet es die sofortige Verhaftung der drei Zeugen an und verurteilte die zwei Angeklagten zu je 8 Monaten Gefängnis. Angesichts der Flucht der Angeklagten wurden sofortige Nachforschungen nach ihnen angeordnet.

Ein Jahr Gefängnis wegen Bestechungsversuchs.

Am 30. Mai hielt der Polizist Wisniewski an der Ecke Narutowicza und Petrikauer den bekannten Dieb Tobiasz Pakin mit einem großen Koffer an, in welchem wie es sich herausstellte, verschiedenes Diebeswerkzeug versteckt war. Als der Polizist den Dieb festnehmen und abführen wollte, schob ihm die er einen 20-Zlotyschein zu. Wisniewski lehnte das Geld jedoch ab, brachte den Dieb aufs Polizeikommissariat und erstattete wegen des Bestechungsversuches Anzeige. Für den Bestechungsversuch wurde nun Pakin zu einem Jahr Gefängnis verurteilt.

Großfeuer in Baby bei Petrikau.

In der Ortschaft Baby im Kreise Petrikau kam vorgestern in einem Hause Feuer zum Ausbruch. Das Feuer breitete sich rasch aus und ergriff mehrere weitere Anwesen. Insgesamt fielen 19 Gebäude dem Brande zum Opfer. Der Brandschaden wird auf 20 000 Zloty geschätzt.

Der Bauchtyphus ist eine Krankheit der schmutzigen Hände darum wasche vor jeder Mahlzeit die Hände!

Aus dem deutschen Gesellschaftsleben

Goldenes Ehejubiläum. Am heutigen Tage feiert Herr Jakob Majer mit seiner Gattin Karoline geb. Schweske das seltene Fest der goldenen Hochzeit. Der Jubilar ist Mitbegründer des Vereins deutschsprachiger Meister und Arbeiter und seit dem Jahre 1923 Ehrenpräsident dieses Vereins; ihm ist auch die Gründung der beim Verein bestehenden Gesangsaktion zu verdanken. Er ist auch einer derjenigen, der für die Sache der Arbeiterchaft das regste Interesse entgegenbringt. Auch ist er ein treuer Leser und Beförderer der „Lodzger Volkszeitung“. Wir wünschen dem Jubelpaare an seinem heutigen goldenen Ehrentage einen sorgenfreien Lebensabend.

Deutsche Sozialistische Arbeitspartei Polens

Ausflug der Ortsgruppe Lodz-Ost.

Am Sonntag, dem 13. September, veranstaltet die Ortsgruppe Lodz-Ost einen Ausflug nach Antoniew-Stol in den Garten des Herrn Friedenstab. Für Ueberreichungen und Kurzweil auf dem Ausflug ist gesorgt. Beginn des Ausflugs 9 Uhr morgens. Die Teilnahme am Ausflug ist unentgeltlich.

Aus der Wojewodschaft Schlesien.

Oberschlesien.

Betriebsrätekongreß am 27. September

Wie aus Gewerkschaftskreisen verlautet, hat die zwoi- schengewerkschaftliche Kommission beschlossen, für Sonnt- ag, den 27. September, einen allgemeinen Betriebsräte- kongreß für den Bergbau nach Kattowiz, vormittags 10 Uhr, einzuberufen. Es sollen erneut die Frage der Ver- kürzung der Arbeitszeit, die Regelung der Urlaubsfragen und die Sanierung der Knappschichtsklasse besprochen und darüber hinaus soll eine Aktion um die Durchführung dieser Forderungen beschlossen werden. Die Gewerkschaf- ten führen hier nur einen Beschluß zahlreicher Beleg- schaftssammlungen durch. In einigen der Resolutio- nen wurde darauf hingewiesen, daß im Zusammenhang mit dem polnischen Vierjahresplan auch eine Verkürzung der Arbeitszeit vorgesehen werden soll, um die Arbeits- losigkeit zu beheben. Wie es in interessierten Kreisen heißt, soll die Regierung der Arbeitszeitverkürzung nicht abgeneigt sein und sie im Rahmen der hierfür geeigneten Betriebe auch durchführen.

Dem Kongreß der Bergarbeiter wird große Bedeu- tung beigemessen, da man aus Belegschaftsversammlun- gen weiß, daß die Bergarbeiter nicht gewillt sind, sich wei- ter vertrösten zu lassen, sondern die Arbeitgeber zwingen wollen, Farbe zu bekennen, und die Einstellung der Re- gierung klar zu erfahren, ob sie sich für oder gegen die Arbeitszeitverkürzung entscheidet. Sollten die Forderun- gen der Arbeiter nicht in einer bestimmten Zeit erfüllt werden, dann wird der Generalstreik beschlossen.

Ob es etwas nützen wird?

Abbiebung hat bekanntlich dem Wojewoden die Ehren- bürgerschaft angetragen und wollte im Zusammenhang einer Schuleröffnung auch diese Tat festlich begehen, wozu der Wojewode eingeladen wurde. Der Magistrat hat auch bereits von den Stadtvätern 1000 Zloty für einen „Raut“ bewilligen lassen. Nun entdeckte einer der Magistratschöffen sein gutes Herz und erhob gegen den Raut Protest, stellte auch den Antrag, daß die für den Raut bewilligten 1000 Zloty an die Ortsarmen und Ar- beitslosen zur Verteilung kommen, während der Raut abgesagt werden soll. Da sich die Stadtväter diesem Be- schluß und Protest nicht unterordnen wollten, legte der Magistratschöffe Bendel sein Mandat nieder und verließ demonstrativ den Beratungssaal. Nun bleibt abzuwar- ten, ob dieser Protest irgend eine Wirkung auslösen wird, ob man doch den Arbeitslosen und den Ortsarmen den Vorzug gibt.

Zwei Grubenunfälle.

Auf der Holsgang-Waschelgrube bei Ruda wurde am Montag durch Herabstürzende Kohlenmassen der Berg- mann Paul Bendel aus Ruda so schwer verletzt, daß er ins Lazarett überführt werden mußte.

Auf dem Jacel-Schacht bei Chorzow löste sich vom Aehlentransport ein Wagen untertage ab, auf dem sich der Bergmann Johann Repondel aus Chorzow befand.

Dieser wollte einen größeren Unfall vermeiden und sprang während der Fahrt ab, was so unglücklich geschah, daß er unter den Wagen kam und schwere Verletzungen erlitt. Er wurde ins Spital überführt, wo er hoffnungs- los darniederliegt.

Freitod eines Grubeninvaliden.

Der seit einigen Jahren pensionierte Bergmann Jo- sef Szombara aus Ruda hatte in letzter Zeit des öfteren Streit mit seiner Frau, was ihn in große Aufregung ver- setzte. Er drohte wiederholt, daß er Selbstmord begehen werde, wenn ihn die Frau weiter ärgere. Szom- bara hat eine gute Pension bezogen und lebte in geordne- ten Verhältnissen. Als es am Montag wieder zu einem Streit mit der Frau kam, erhängte sich Szombara des nachts. Szombara war früher sowohl innerhalb der Gewerkschaften, als auch in der sozialistischen Bewegung tätig und erfreute sich einer großen Beliebtheit.

Für eine Fensterscheibe den Tod erlitten.

Die Brüder Aljona und Rudolf Kasza gingen am 9. Juli etwas angeheitert nach Hause, blieben dann vor einem Hause stehen und unterhielten sich ziemlich laut, was dem Besitzer der Wohnung Veranlassung gab, sich zu beschweren. Das wollten sich die Brüder nun nicht ge- fallen lassen und warfen das Fenster ein. Daraufhin er- schien der Besitzer der Wohnung, Wachowski, mit seiner Frau am Platze und es begann eine Verfolgung, bis Ru- dolf Kasza zu Boden fiel und Wachowski im erregten Zu- stand mit einem Messer nach ihm stach. Der Stich war so unglücklich, daß Kasza an den Folgen verstarb und Wachowski nunmehr gerichtlich belangt wurde. Das Ge- richt billigte ihm mildere Umstände zu, da er durch die Vorgänge nervös überreizt war und verurteilte ihn zu zwei Jahren Gefängnis.

Speckschnuggel nach dem Dritten Reich.

Begen Speckschnuggels nach der deutschen Seite aus Polen hatte sich ein gewisser Franz Siwczyl aus Godula- hütte vor dem Chorzower Gericht zu verantworten. Er wurde im Juli d. J. von den Zollbehörden gestellt, als er gerade mit einem Sack Speck die Grenze überschreiten wollte, während zwei weitere Säcke Speck in Bereitschaft standen, um gleichfalls über die Grenze genommen zu werden. Er ist jetzt zu einem Monat Gefängnis und 45 Zloty Geldstrafe verurteilt worden, die Gefängnis- strafe gilt durch die Untersuchungshaft als verbüßt.

6 Monate Gefängnis für einen Salzsäureguß.

Die Nachbarinnen Maria Kania und Julie Czenclo aus Bismarshütte bekamen eines Tages Streit, was zu gegenseitigen Anschuldigungen führte. Die Kania ver- langte von der Czenclo die Rücknahme der Anschuldigung und als dies nicht geschah, holte die Kania eine Flasche Salzsäure und goß sie der Cz. ins Gesicht. Nunmehr be- schäftigte sich das Gericht mit diesem Hausstreit. Da ärztlich nachgewiesen wurde, daß die Cz. durch diesen Salzsäureerguß keinen größeren Schaden erlitt, verur- teilte das Gericht die Kania nur zu 6 Monaten Gefän- gnis, ohne Strafausschub.

Bielitz-Biala u. Umgebung.

Sitzung des Bielitzer Gemeinderates.

Dienstag, den 8. September d. J., kam der Biala- Gemeinderat zu einer kurzen Sitzung zusammen, um über die Aufnahme von zwei Anleihen zu beschließen. Zu- nächst werden für Investitionsarbeiten vom Arbeitsfonds wieder 40 000 Zloty Anleihe aufgenommen und eine zweite Anleihe in derselben Höhe wird für Materialliefe- rungen, wie Wasserleitungsrohre und Zement, bestimm- sein. Die Aufnahme dieser Anleihen wurde vom Ge- meinderat beschlossen.

Bei dieser Gelegenheit ergriff Genosse Pysz vom sozialistischen Klub das Wort, um darauf hinzuweisen, daß Investitionen nicht nur im Innern der Stadt, son- dern auch an der Peripherie vorgenommen werden sollen, denn während versucht wird, die innere Stadt auszu- bauen, neue Straßen und Plätze nur im Stadtmitteln zu bauen, wird die Peripherie ganz stiefmütterlich behandelt. Die Bewohner der Peripherie der Stadt sind über diese stiefmütterliche Behandlung gar nicht erbaut. Oder sind die angrenzenden Gemeinden nur zu dem Zweck an Biala angegliedert worden, um durch die Mehreinnahme an Steuern, die von diesen Bewohnern fließen, nur die innere Stadt anzubauen? Ein besonderes Kapitel bildet hier noch das Wohnungsproblem. Während Neubauten nur entstehen, um den bemittelten Menschen ein anstän- diges Wohnen zu ermöglichen, wird für die arme Bevöl- kerungsschicht in dieser Hinsicht gar nichts gemacht. Mit der Errichtung einiger Barackenwohnungen kann kei- nwegs gesagt werden, daß der Wohnungsnot an den Leib gerückt werde. Man sollte eigentlich meinen, daß zuerst an die Errichtung von gesunden und billigen Wohnungen geschritten werden dürfte, damit das Volk in gesunden Wohnungen wohnen und das damit verbunden auch die junge Generation als gesunde Menschen aufwachsen kann. Genosse Pysz fordert von der Stadtverwaltung, daß diese dem Bau von billigen und gesunden Kleintwohnungen be- sonderes Augenmerk zuwendet.

Heberfall auf ein Dienstmädchen. Die Bialaer Po- lizei verhaftete einen gewissen Josef Henderel und Ru- dolf Kacza aus Willkowitz, da diese von dem Dienstmä- chen Katharina Prochot beschuldigt werden, sie in die Zie- geleit Kost gelockt und ihr dort ihre Geldbörse entrisen zu haben. Die beiden leugneten vorerst, mußten aber bei einer Gegenüberstellung ihre Tat einbekennen. Da die Geldbörse mit Gewalt entrisen wurde, dürften sich die Verhafteten wegen Raub zu verantworten haben.

Verkehrsunfall. Auf dem Polizeikommissariat mel- dete die 22 Jahre alte Elisabeth Kalitow von der Broje- wastraße, daß sie von einem Auto zur Seite gestoßen wurde, wodurch sie Körperverletzungen erlitt. Der Chan- feur ist nach diesem Vorfall ausgerissen. Die Polizei hat Ermittlungen eingeleitet.

Turnerausflug am Trostchenberg.

Am Sonntag, dem 13. September, veranstaltete der A. T. u. Spv. „Vorwärts“ Bielitz am Trostchenberg in Kaniß einen Ausflug verbunden mit verschiedenen Belu- stigungen, turnerischen Vorführungen und Schweine- schlachten. An alle Genossen, Freunde und Gönner geht die Einladung zum zahlreichen Besuch.

Der Verlobungshof.

Roman von Hanna Schneider

(110. Fortsetzung)

Dicht vor seinem Mund war das weizenblonde Haar, er streifte es leicht mit den Lippen und flüsterte: „Gisela, du hast meine rufende Sehnsucht nicht gespürt? Die roten Rosen zum zehnten Hochzeitstag, wußtest du nicht, von wem sie kamen? Sagte dir das nicht dein Herz?“

Glutüberhaucht war das schöne Frauengesicht, als es sich jetzt zu ihm hob.

„Ich ahnte, wer sie mir geschickt hatte; aber ich wagte es nicht zu glauben, was mein Herz wünschte.“

„Oh, du!“ rief er in ausbrechender Leidenschaft und küßte den blühenden Mund.

Und dann pochten kleine Häute an die Türe, rief eine helle Knabenstimme: „Mutti, aufmachen!“

„Darf er?“ fragte Oltrogge, und Gisela nickte. Ste- jan ging hin, öffnete die Türe — und im nächsten Augenblick erklang ein Freudentuscheln, der durch das ganze Haus wie eine schmetternde Fanfare hallte.

„Du!“ rief der kleine Kerl, und Stefan nahm seinen Jungen, hob ihn hoch und rief, zwischen Lachen und tief- stem Ernst kämpfend: „Ja, ich! Und nun sollst du auch meinen richtigen Namen wissen: Vater heiße ich für dich von jetzt an.“

Der Junge starrte erst, als habe er nicht recht gehört, auf den „großen Freund“; dann sah er auf die Mutter. Und erst, als diese nickte, kam ein ganz tiefer, zitternder Atemzug aus der kleinen Brust.

„Vater“, sagte er; das kam ganz leise und zaghaft, fast, als getraute er sich das ersehnte, geliebte Wort nicht zu sagen.

Aber dann, immer öfter, immer rascher kam es: „Vater, Vater, du bist mein Vater? Mein richtiger Va- ter? Mutti, ist das wahr, mein richtiger Vater, der so lange fort gewesen ist?“

Abermals nickte die Mutter, und da fuhr der kleine Kerl fort: „Aber — dann gehören wir ja alle drei zu- sammen, geht?“

„Freutlich, Vater und Mutter und du!“ Stesjan zog mit der freien Rechten Gisela zu sich heran.

„Mutti, warum weinst du denn?“

„Weil ich so glücklich bin“, war die leise Antwort.

Nein, das verstand der Bub nicht; aber große Leute waren manchmal anders, als man dachte!

„Mutti, darf ich es Tante Marlott und Tante Mar- lis und allen anderen sagen, daß ich jetzt einen Vater habe? — Ja, Vater, darf ich?“ rief er die neu vereinigten Eltern als höchste Obrigkeit an.

„Ja, geh nur, oder ist dir es nicht recht, Gisela?“ forschte Stesjan.

„Doch, wir brauchen ja kein Geheimnis daraus zu machen.“

„Nein, das soll es nicht sein!“

Klein-Stesjan rannte hinaus, er verkündete sein Glück in der Küche und im Hof, er brüllte es Marlott und Mar- lis zu, er brachte es jauchzend dem Onkel Bergengruen zur Kenntnis; und als Gisela und Stefan eine halbe Stunde später das große Wohnzimmer betraten, hatten geheimmisvolle Geisichen den Tisch festlich gedeckt, waren die Zimmerblumen zum Schmücken genommen worden und in den Servietten von Klein-Stesjans Eltern steckten die letzten roten Georginen aus dem Garten.

„Jung und bräutlich“ sah Gisela aus, und als man nach dem Essen gemütlich beisammen saß, begann Olt- rogge: „Leider muß ich morgen wieder fort; ich habe mich ohnedies nur schwer für die beiden Tage freimachen können.“

„Ja, und ich muß Sie leider begleiten“, seufzte Bergengruen.

Oltrogge streifte den Sprecher mit beinahe belustig- tem Blick, ging aber nicht näher auf seine Worte ein. Vielmehr fragte er die Zwillinge: „Nun, und was wird mit euch, ihr beiden Bäschen, wenn Gisela und der Junge zu mir kommen? Wir haben über das „Wann“ allerdings noch nicht gesprochen“, schaltete er mit einem Blick auf Gisela ein, die unter flüchtigem Erröten aufsaß, jedoch keine Antwort gab.

„Vielleicht könnte ich bis zu meiner Hochzeit im April mit Marlis zusammen auf dem Ausspannhof bleiben?“

„Natürlich, wenn ihr euch nicht fürchtet so allein!“ fragte Gisela.

Marlott lachte leise. „Nein, das nicht. Ich nehme an, daß das alte Haus uns ebenso behüten wird wie dich, die letzte Tochter aus altem Geschlecht.“

„Das wird es“, gab Gisela ernst zur Antwort, und im gleichen Moment dachten sie alle daselbe: Was wird mit dem Ausspannhof?

Gisela hatte den Mut, die Frage zu stellen, während sie auf Oltrogge sah, der ihren Blick mit ernster Zärtlich- keit erwiderte.

„Würden Sie den Ausspannhof verkaufen, Frau Gisela?“

Alle sahen überrascht den langen Doktor an; einer Augenblick spärrte Gisela einen leisen Stich am Herzen der Ausspannhof, die Heimat.

„Du brauchst es nicht, wenn dir deine Heimat ge- lieb ist!“ Oltrogge legte seine Hand auf die ihre. Nur kurz überlegte Gisela, dann sah sie Bergengruen an.

„Wollten Sie ihn kaufen?“

(Schluß folgt)

Katholische Kirche und NSDAP.

Neue staatliche Maßnahmen.

Wenige Tage erst sind vergangen, seitdem die deutschen Bischöfe ihren Frieden mit dem Nationalsozialismus geschlossen haben und schon zeigt es sich, daß sie bei dieser Partie die Verlierer sind.

Wie stets geht das Dritte Reich auch auf diesem Gebiet außerordentlich geschickt vor. Da hat eine Tagung der katholischen Auslandsdeutschen-Mission stattgefunden, und prompt erschien ein Geheimrat aus dem Auswärtigen Amt, um namens der Regierungsstellen und der Auslandsstellen der NSDAP den katholischen Auslandsdeutschen für ihre Arbeit „im Interesse des deutschen Volkstums“ zu danken.

Gleichzeitig aber wird bekannt, daß der Reichs- und preußische Minister für Volksbildung eine Verfügung erlassen hat, nach der jene Geistlichen, die zur Erteilung des Religionsunterrichts in den Schulen zugelassen sind, sich innerhalb des Religionsunterrichts jeder Betätigung in den Jugendorganisationen zu enthalten haben.

Auf diese Weise soll die Kirche zu einer Entscheidung gezwungen werden. Sie muß entweder auf den schulpflichtigen Religionsunterricht verzichten oder die katholischen Jugendorganisationen fallen lassen. Der eine Entschluß dürfte so schwer wie der andere sein.

Die zweite Maßnahme wird die Kirche vielleicht an

einer noch empfindlicheren Stelle treffen: Die schon lange geplante Reform der Kirchensteuern steht unmittelbar bevor. An ihre Stelle soll eine „Reichskultursteuer“ treten, die jeder Deutsche zu zahlen hat und über deren Ertrag der Staat nach Gutdünken verfügt.

Wahrscheinlich werden von dem Ertrag der neuen Steuer auch die neuheidnischen Organisationen profitieren, denen damit der Weg zur völligen staatlichen Anerkennung und Gleichberechtigung mit der Kirche gebahnt wäre.

Berliner katholisches Kirchenblatt beschlagnahmt.

Das Kirchenblatt der Diözese Berlin, das den vollständigen Text des von der Fuldaer Bischofskonferenz erlassenen Hirtenbriefes veröffentlichte, wurde von der Gestapo beschlagnahmt. Die Beschlagnahme des katholischen Kirchenblattes soll deswegen erfolgt sein, weil der Hirtenbrief Fragen anschneldet, deren Behandlung der kirchlichen Presse verboten ist.

In katholischen Kreisen hat diese Maßnahme großes Aufsehen erregt, und man fragt sich, wie dieses Vorgehen der Gestapo mit den Erklärungen über eine Verständigung zwischen Staat und Kirche in Einklang zu bringen sei.

Titulescu über seine Ausweisung.

Wie in Bukarest verlautet, hat Titulescu an persönlichen Freunde einen Brief geschrieben, in dem er die Hintergründe seiner Ausweisung aus der Regierung darstellt. Dieser Brief soll in der Presse veröffentlicht werden. Falls sie im Inlande nicht zugelassen werden sollte, wird die Veröffentlichung im Auslande erfolgen.

Aus Welt und Leben.

Drama in einem Expresszug.

Aus Wien wird gemeldet: Ein Drama hat sich Montag im Arlberg-Express auf der Strecke Wudenz—St. Anton am Arlberg ereignet. In einer Toilette der 2. Klasse wurden zwei Passagiere tot aufgefunden, die als die 24-jährige Frau Leopoldine Hirschberger und der 31-jährige Maschinenchlosser Franz Scholz, beide aus Wien, festgestellt wurden. Beide hatten Selbstmord mit einer Bromkampfstole verübt, die man neben beiden liegend fand. Die Tat geschah offenbar während der Fahrt durch den Tunnel. Es dürfte sich um ein Liebesdrama handeln.

Kälte am Bosphorus.

In der Umgebung der türkischen Hauptstadt Istanbul wurde ein starker Temperaturrückgang bemerkt. Das Thermometer ist bis auf 2 Grad gefallen. Auf den Bergen ist viel Schnee gefallen.

Magnetische Straßenreinigung.

Die Verkehrsbehörden von Quebec in Kanada haben in der letzten Zeit Versuche mit einer neuen Straßenreinigungsmaschine durchgeführt. Die Hauptvorrichtung auf einem Lastwagen angebrachte Geräte ist nicht mehr eine Bürste, sondern ein Magnet. Dieser soll vor allem die Straßen von metallischen Gegenständen säubern. Bei dem ersten Versuch fuhr der Wagen die sechs Meilen lange Strecke von Little River nach Quebec entlang. Der Magnet sammelte nicht weniger als neunzig Gramm Nägel, Schrauben und andere Metallgegenstände. Auf einer anderen Strecke, die ebenso lang war, wurden sechs Kilogramm Metall eingesammelt.

Geographische Karten für Blinde.

Die Leningrader „Pravda“ berichtet in ihrer Nummer vom 6. August, daß im Sowjetverband zirka 90 Blindenschulen eröffnet wurden. Bisher hatten sie beinahe keine Speziallehrmittel. In der UdSSR wurden nunmehr zuerst beim Leningrader Blindeninstitut Werkstätten er-

richtet bzw. eröffnet, die Schreibmaschinen und geographische Relieftafeln für die Blinden herstellen werden. Die Klüfte werden auf diese Karten durch Fäden, die Meere durch Vertiefungen und die Städte durch erhöhte Punkte dargestellt sein.

Rauschgiftsüchtige Pferde.

Man hat seit langem beobachtet, daß Pferde, die in der Prarie grasen, zuweilen namentlich bei Ortsveränderungen ohne jeden ersichtlichen Grund eingehen. Neue Forschungen haben festgestellt, daß diese Pferde in des Wortes genauer Bedeutung rauschgiftsüchtig sind. In Texas wächst eine Pflanze „Loco“, die eine berauschende und morphiumpähliche Wirkung auf Tiere hat. Pferde, die sich an ihren Genuß gewöhnt haben, kommen ohne sie nicht mehr aus. Mangel von Loco-Blättern erzeugt bereits nach einigen Tagen Ermüdungs- und Verfallerscheinungen, die umgekehrt sofort wieder schwinden, sobald das Tier wieder mit dieser Pflanze gefüttert wird.

Sport.

Die Deutschen fliegen auch auf polnischem Boden.

Gestern um 11 Uhr starteten die Fahrer zur dritten und kürzesten Etappe der Fernfahrt, Schneidemühl—Posen über 108 Kilometer. Die Fahrer haben somit die deutsch-polnische Grenze überschritten und werden den Rest der Fernfahrt auf polnischen Wegen austragen.

Während der gestrigen Fahrt auf polnischem Boden waren die polnischen Fahrer bemüht, ihre Position zu verbessern und nach dem schlechten Abschneiden an den zwei ersten Tagen etwas aufzuholen. Am Anfang hielten die Polen auch tapfer durch, fielen dann aber nach und nach wieder ab. Nach Zurücklegung von 32 Kilometer befanden sich in der Spitzengruppe sieben Deutsche und die drei Polen Kapiak Josef, Zielinski und Starzynski. Bald darauf platzte Kapiak der Reifen und er mußte zurückbleiben. 12 Kilometer vor Posen unternahm der Deutsche Scheller, der Sieger der ersten zwei Etappen, einen Spurt und kam den anderen weit voraus. Vier Kilometer vor Posen fiel Zielinski vom Rad und Starzynski fuhr auf ihn hinaus. Beide schlugen sich erheblich. Starzynski setzte aber die Fahrt sofort wieder fort, doch brach ihm kurz vor der Einfahrt zum Posener Stadion ein Rad und er mußte seine Fahrt zu Fuß beenden.

Die individuellen Ergebnisse der gestrigen dritten Etappe lauten: 1. Scheller (Deutscher) in der Zeit von

2:44:05,0 Sek., 2. Huppfeld (D) 2:45:12,0, 3. Oberled (D) 2:45:12,0, 4. Schöpflin (D) 2:45:12,2, 5. Bartoszkiewicz (D), 6. Wendel (D), 7. Dubaschny (D), 8. Zielinski (Polen) 2:47:33, 9. Dieckl (P), 10. Huppfeld (D), 11. Kuland (D), 12. Ozajnikow (P), 13. Kapiak Josef (P), 14. Kapiak Mieczyslaw (P), 15. Starzynski (P), 16. Kluj (P), 17. Löber (D), 18. Schulze (D), 19. Ritter (P), 20. Hauswald (D), 21. Cieniewski (P), 22. Wasilowski (P), 23. Leppich (D), 23. Zagorki (P), 25. Targowski (P).

Die deutsche Mannschaft fuhr gestern eine Zeit von 10 Stunden 59 Min. und 41,6 Sek. heraus, die Polen 11 Stunden 14 Min. und 52,4 Sek. Die Deutschen erwarren die Etappe somit mit einem Vorsprung von 15 Min. 10,8 Sek. Während der zurückgelegten drei Etappen sind die Deutschen den Polen mit der Zeit vor 1:19:17,6 Sek. voraus.

Die dritte Etappe der Fernfahrt Berlin—Warschau.

Radio-Programm.

Sonntag, den 12. September 1936.

Warschau-Lodz.

6.33 Gymnastik 7.0 Schallpl. 11.30 Lieder 12.00 Schallpl. 12.23 Orchesterkonzert 14.30 Lieder aus Filmen 17 Solistkonzert 18.15 Präludien vor Liszt 19 Orchesterkonzert 20.15 Für die Auslands Polen 21 Cellorezital 21.30 Lustige Sirene 2. Sport 22.15 Konzert 23 Tanzmusik 23.30 Wundt Konzert.

Kattowitz.

13.15, 14.30 und 18.35 Schallpl. 15.30 Vortrag 18 Kinderfunk.

Königsbrunn-Hausen.

6.10 Morgenmusik 12 Konzert 14 Allerlei 16 Konzert 20.10 Musik. Wochenende 22.20 Nachtmusik 23 Konzert.

Breslau.

12 Konzert 14 Allerlei 16 Konzert 18 Alte und neue Tänze 19 Die Woche klingt aus 20.10 Musik Wochenende 22.20 Nachtmusik.

Wien.

12 Schallpl. 14 Lehmann singt 15.40 Mandolinenzug 19.20 Blasmusik 20 Musik. Sonderangebot 22.30 Oratorien 23.15 Schallpl.

Blochmann im sinsonischen Rundfunkkonzert.

Im heutigen sinsonischen Rundfunkkonzert um 21 Uhr, das unter Leitung des Kapellmeisters Gregorz Mittelberg stehen wird, wird auch der polnische Pianist Blochmann mitwirken, der unlängst aus dem Auslande nach Polen zurückgekehrt ist. Der Künstler wird das virtuosenhafte Es-Dur-Konzert von Beethoven vortragen. Im Teil des Orchesterprogramms verdient das sinsonische Werk des unlängst verstorbenen Franz Schreker, eines Komponisten der nachromantischen Zeit, besondere Erwähnung.

Sketch: „Von Denkmal zu Denkmal“.

Aus Anlaß der Warschauer Festtage, sendet der polnische Rundfunk heute um 20 Uhr einen kapitalen Sketch geschrieben von den populärsten Warschauer Humoristen. Dieck unter dem Titel „Von Denkmal zu Denkmal“. Es ist dies ein witziges Zwiegespräch eines Passagiers mit einem Drochlenkutscher, der seinen Gast die Hauptstadt zeigt und von Sehenswürdigkeit zu Sehenswürdigkeit fährt.

Neue Saison — neue Abonnenten.

Der polnische Rundfunk zählte in ganz Polen am 1. September dieses Jahres 538 576 eingetragene Abonnenten, das sind um 4496 Abonnenten mehr als am 1. August und um 132 977 mehr als am 1. September 1935. Wir stehen vor der Wintersaison, einem Zeitabschnitt, wo normalerweise dem Rundfunk neue Hörer zufließen. Nach der Konjunktur im Radiogewerbe ist anzunehmen, daß in den diesjährigen Wintermonaten der Zustrom an neuen Hörern sehr stark sein wird, wozu sicherlich die neuen, von der polnischen Radioindustrie angebotenen Empfänger viel dazu beitragen werden.

Das einzige Konfimitino im Garten

RARIETA

Gieniewitza 40 — Tel. 141-22

Der Zuschauerraum ist gegen Unwetter geschützt

Zur ersten Vorführung alle Plätze zu 54 Gr

Auf d. Vorführungen wochentags 4 Uhr nachm

Sonntags, Sonn- u. Feiertags um 12 Uhr

Heute und folgende Tage! Die beste Wiener Komödie der Saison, deutsch gesprochen und gesungen

Der König lächelt — Paris lacht

In den Hauptrollen:

Thekla Arens @ Leo Slezak @ Willy Eichberger @ Lucie Englisch

Heilanstalt

Brettlauer 294

bei der Haltestelle der Babianer Zufuhrbahn

Telephon 122-89

Spezialärzte und zahnärztliches Kabinett

Analysen, Krankenbesuche in der Stadt

Tätig von 11 Uhr vormittags bis 8 Uhr abends

Dr. med. Albert Mazur

Facharzt für Hals-, Nasen- und Ohrenleiden

zurückgekehrt

Pilsudskiego 72

Neu eröffnet!

Farbengeschäft

mit Seifen und kosmetischen Artikeln

M. S. BOROWSKI

Przejazd 14

Niedrige Preise

Dr. med. Heller

Spezialarzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten

Traugutta 8

Tel. 179-89

Empf. 8-11 Uhr früh u. 4-8 abends. Sonntag u. 11-12

Besonderes Wartezimmer für Damen

Für Unbemittelte — Heilanstaltspresse

36. Polnische Staatslotterie.

4. Klasse. — 2. Ziehungstag. (Ohne Gewähr)

Am 2. Ziehungstage der 4. Klasse fielen Gewinne auf folgende Nummern:

- 20,000 Zl. — 158392.
10,000 — 5814, 90327, 154752.
5,000 Zl. — 94180, 129858, 168005.
2,000 Zl. — 10064, 36656, 54065, 56581
52080, 59118, 63498, 63224, 73021, 80623,
88868, 94049, 95431, 110705, 142024,
154828, 160188, 165955, 167929, 182464,
186058.
1000 Zl. — 876, 1138, 4808, 6702,
12638, 13496, 14915, 17101, 34391, 36102,
39634, 60043, 63843, 63872, 64480, 82670,
86001, 92012, 98472, 103711, 114187,
118168, 118232, 121593, 132551, 132983,
146581, 171235, 186725, 188907, 192423.

1. Ziehung Gewinne zu 200 Zlot

- 135 71 311 564 773 979 1444 67 539 746 2079
189 282 303 70 87 574 951 69 3172 257 72 92
849 88 704 825 4122 340298 455 847 96 921 45
5437 60 539 42 648 958 6140 213 72 309 447
626 752 801 949 7246 76 376 702 38 62 8138 367
530 92 703 9109 29 214 461 534 37 47
10106 15 553 991 918 48 11005 173 233 468
558 663 784 818 62 12001 12 208 406 594 96 965
90 95 796 809 53 13188 273 402 660 765 77
14136 501 623 50 743 50 830 60 15142 506 730
16005 86 350 5 606 23 734 78 964 17186 241
423 77 97 525 629 97 733 893 913 18167 209
17 331 64 87 553 606 938 78 19158 63 83 311
14 905
20268 370 520 44 696 796 886 984 21148 86
283 359 402 48 940 61 22056 58 276 330 459
626 7 89 712 23455 79 88 523 677 778 884 932
24211 21 33 62 333 87 8 434 535 601 43 735 88 89
898 25143 321 439 67 852 922 26050 112 35 263
389 490 762 67 830 27316 45 475 8 544 45 612
28282 358 408 57 608 766 814 29353 97 531
693 915
30021 163 91 303 439 802 48 967 99 31067
939 47 308 95 653 866 76 993 32119 215 83 350
4 443 500 728 63 843 8633025 367 436 633 59
719 850 68 98 905 53 9 34029 49 57 181 8 300
37 530 630 933 35301 69 960 36216 47 69 499
782 732 993 37225 40 22 313 72 431 58 588 602
748 9 904 38005 42 428 685 766 88 962 39070
84 90 265 403 758 817 931 44 96
40253 70 370 407 17 679 899 995 41252 312
589 99 693 727 69 42242 412 799 838 43139
90 272 83 354 454 551 680 72 9 85 949 92 44017
268 400 663 718 26 748 908 27 60 7 45035 100
234 42 332 712 21 868 964 46102 308 77 506
950 47395 445 717 32 859 75 48179 96 291 329
740 941 49199 544 57 655 890 937
50030 58 73 150 280 405 86 593 697 810 81
81098 159 70 219 414 57 630 708 23 47 52278
403 69 698 815 91 53007 66 267 438 500 602
810 964 54072 185 243 442 3 529 95 55676 132
291 648 898 971 56020 115 411 97 634 828 928
91 57056 252 98 374 610 58116 401 75 817 73
90 59070 194 221 412 44 52 89 544 616 765 94
60003 14 57 302 418 95 519 685 61135 67
235 455 825 45 62126 449 57 625 821 41 63022
114 308 20 409 632 48 716 66 95 898 64220 99
354 521 659 90 749 883 65409 36 551 787 839 736
66029 103 387 97 435 558 92 705 898 667029
337 41 523 38 68 658 735 877 68112 16 65 516
700 18 69031 184 289 327 22 44 80 424 544 88
70063 154 506 35 675 747 868 85914 25 71001
90 100 245 77 435 564 669 704 819 72077 132
443 607 445 77 929 61 68 780 73147 422 33 74
34 586 709 31 50 74004 49 313 18 403 567 843
61 78026 48 226 467 792 76061 5 99 239 327
656 913 46 77065 107 250 66 816 992 78068 194
338 68 404 55 771 816 65 963 79010 305 435
626
80053 8 664 767 845 81026 122 459 667 791
959 70 87 82000 20 166 82 294 345 466 90 6 611
893 83029 123 237 53 317 54 94 519 635 802
948 84012 105 12 40 72 221 44 88 447 699 896
949 76 85049 180 269 80 503 693 717 86176 89
266 331 490 522 630 64 708 840 87148 229 85
370 568 636 46 977 88238 339 89 619 783 895
89045 67 72 79 114 250 336 73 6 86 400 90
604 735
90055 66 251 92 402 96 537 91064 233 746 93
886 92314 482 506 17 691 712 948 93156 367
520 67 633 854 998 94068 106 235 308 466 550
645 927 95291 313 406 61 63 698 799 96070 179

- 353 502 687 707 77 98 959 97123 320 23 432
520 8 45 51 716 890 98008 132 99 620 746 972
80 99227 568 543 615 852 926 34
100033 140 295 8 353 91 430 721 52 820
101013 129 220 412 201 419 91 102057 92 396
400 631 95 878 943 97 103074 121 249 560 89
775 852 104489 689 718 46 806 105055 60 113
92 520 94 918 45 73 106017 316 34 54 821 68
940 86 107006 56 280 429 630 793 923 108077
179 254 335 59 71 97 400 531 634 571 870 109147
82 231 4 63 83-366 748 895
110237 314 907 75 110663 385 530 618 737
845 83 983 9 112469 797 113119 246 81 96 338
469 533 661 721 50 943 52 114067 84 374 6 613
764 922 50 115114 35 490 594 740 116083 205
619 69 919 30 5 7 71 117129 273 305 13 694 761
804 934 118096 362 57 682 738 910 32 119220
74 366 522 759 75 840 950 9 78
120033 189 246 355 88 457 66 70 85 530 121426
531 53 871 122072 159 392 452 510 18 762 93
816 123126 263 91 338 556 626 58 84 86 923 90
124150 291 575 600 927 125062 690 992 126004 6
136 44 264 350 517 617 743 77 883 991 127119
32 317 36 517 128111 19 72 88 490 805 96 129445
602 62 858
130051 141 85 238 425 567 632 955 131031
97 140 352 442 575 93 803 945 132058 128 255
326 67 516 639 87 90 8 99 755 934 133153 200
63 329 478 92 743 852 986 134047 65 278 391
490 670 705 18 135071 82 429 523 37 42 657
786 855 6 905 62 136095 567 831 137030 58 91
138 87 204 300 553 677 99 904 138101 81 281
412 712 28 34 844 50 910 45 58 139449 509 483
628 48 847
140099 306 65 411 12 28 98 650 998 141042
100 71 299 346 411 649 752 804 142122 265 356
443 694 804 86 928 49 69 143000 22 400 11 50
560 623 726 144014 29 64 120 288 391 623 754
802 145037 134 83 249 93 349 458 642 946 146036
51 267 367 533 708 14 805 147386 486 514 49
662 709 817 936 148116 498 723 53 64 72 6 82
834 43 94 921 74 149067 342 421 75
150051 80 275 531 732 6 960 151055 199 317
86 698 769 835 937 152385 432 68 75 563 619 58
91 887 927 153040 60 70 189 300 80 455 511
154040 88 98 211 361 520 539 660 777 815 68 918
155119 98 248 58 79 487 97 724 55 7 85-921 156271
99 322 89 413 674 832 933 157091 508 73 50 7
92 712 829 948 50 63 158824 84 971 159117 319
620 740 808 95 925
160057 108 265 380 422 528 42 717 913 161158
209 308 44 532 162012 301 29 665 71 701 25 57
841 87 908 163030 7 136 85 251 882 95 164006
36 205 317 63 91 672 803 70 951 165145 269 341
74 453 93 591 725 87 855 166109 315 35 466
167146 430 545 620 82 928 67 168102 240 642 4
911 22 169204 92 388 424 306 513 896
170056 143 249 90 313 423 508 24 724 171028
32 55 213 16 68 379 87 444 71 764 909 172192
352 424 519 624 810 973 173283 366 440 817 70
93 972 174103 207 403 45 539 649 63 809 932
175110 225 67 331 50 498 504 660 843 176149 305
448 533 671 81 977 95 177016 51 91 446 798 977
89 178004 206 76 356 436 61 676 770 934 99
179477 82 931 54
180071 179 482 502 809 914 20 181027 190
332 670 785 935 39 182098 164 86 228 324 400
32 98 615 56 896 183097 218 39 63 317 491
809 932 184007 237 585 675 93 72 185219 53 351
449 64 549 675 774 840 51 186186 292 5 443 58
467 573 788 975 187056 347 99 598 605 755
188077 131 56 89 99 226 307 727 99 831 73 469
189056 247 698 793
190080 295 713 191143 744 832 966 192031
116 20 312 37 434 86 620 712 962 193134 45 83
228 58 334 403 7 537 738 816 996 194212 42
323 714 843 66 995

2. Ziehung.

- 25,000 Zl. — 109024.
10,000 Zl. — 29351.
5000 Zl. — 24936, 61303, 72275, 74092
178554.
2,000 Zl. — 9590, 28454, 36653, 47905,
89167, 107804, 114248, 124923, 130001,
140129, 160100, 167716, 187945, 191418.
1000 Zl. — 5724, 13590, 21646, 30401.
31480, 32061, 347541, 43650, 49660, 49775
54535, 60297, 85182, 93466, 102811,
106260, 106370, 108824, 110728, 121634,
1269995, 128047, 131710, 135499, 144939,
146111, 152522, 169958, 186396, 190989.

Gewinne zu 200 Zlot

- 109 728 1131 206 334 434 549 801 2070 472
640 3183 4236 74 361 5082 395 546 47 79 605
854 992 6263 326 28 68 429 642 44 783 952 54
7331 61 96 664 824 8275 433 735 9033 311 489
972.
10083 154 226 927 11192 336 422 555 802 73
04 12001 121 258 448 964 13208 312 683 14083
270 521 53 624 898 15285 530 712 16357 732 853
17078 308 53 552 688 958 78 18189 373 594 19414
16 756.
20056 691 21248 98 643 22023 109 25 80 82
634 760 23225 590 655 805 15 22 927 24640 25811
911 51 26210 599 723 27 78 27047 496 540 663
915 28 28011 482 29204 21 513 767.
30020 164 241 928 63 31087 218 571 600 756
568 32189 273 398 524 33028 265 394 687 708
34469 600 43 822 67 966 76 35010 88 226 33 567
53 763 830 60 36285 400 740 819 37008 297 415
556 38185 39094 151 212 92 385 749 96 942.
41002 379 426 634 864 42171 403 631 747 85
948 43076 148 224 740 879 44254 319 45199 481
720 46190 47787 844 944 91 48112 371 670 49063
339 72 92 465 506.
50376 722 52 929 51099 153 83 463 52002 57
295 306 585 761 862 53004 323 93 54063 583 649
55318 603 72 752 56000 368 930 57267 320 431
396 656 841 43 58091 509 55 99 59800 166 362
334 87 802 915.
60348 896 977 61008 30 234 39 482 650 76
943 62089 251 396 63345 480 510 40 78 875 85
54328 715 816 17 65329 467 757 66138 374 481
907 67203 505 943 44 51 63006 17 243 525 48
655 707 899 69215 634 74 814 96 937.
70062 519 845 915 71656 843 93 948 72340
436 651 73516 91 789 74040 2 9 36 717 75196
76627 37 843 77046 83 232 305 445 86 618 19
525 78272 74 422 79043 837 928.
80176 341 485 676 994 81177 316 400 868
32040 44 69 364 513 780 99 728 77 78 955 83055
464 504 811 993 84501 88 959 85382 816 86008
594 678 97 87138 259 347 468 534 50 657 733 45
068 930 88159 851 89431 32 600 989.
90053 84 65 147 213 402 53 557 696 91358 514
612 73 92042 221 683 73012 366 402 833 94159
69 507 674 823 985 95166 265 584 711 96514 28
97009 146 765 98181 201 307 17 788 926 99103
502.
100420 636 42 101699 784 843 62 979 102076
89 188 567 793 103297 342 57 502 854 104046 53
171 105110 500 93 752 835 106155 411 516 644
107198 215 66 491 517 35 56 613 108071 101
12 350 109092 155 78 361 67 569 98 743 880 72.
110099 154 495 842 111104 595 661 717 112165
113852 114200 11 309 38 701 956 115269 116042
144 62 797 872 117191 213 92 383 86 704 841
118021 80 162 658 761 813 119049 77 319 481
624 43 844 80 943.
120166 211 84 300 33 718 121263 461 671 78
833 122182 405 46 642 766 862 123003 159 237
305 35 526 53 861 124095 307 55 756 125346 69
405 571 76 987 126142 50 217 24 462 73 635
726 979 127030 213 396 618 733 942 128008 108
236 355 129498 651 66.
130183 220 568 729 827 131062 265 82 421 57
597 623 43 132881 636 41 923 48 55 133309 869
939 47 134171 92 98 267 580 86 648 135326 863
136231 352 581 797 137077 592 138321 629 78
732 948 139156 476 548.
140000 249 141134 90 91 295 338 142168 588
785 143184 342 813 144098 445 652 939 145673
146308 14 78 426 147198 223 31 99 711 935 148228
531 149036 80 117 25 268.
150073 151284 484 715 845 98 914 152070 168
317 80 745 81 822 38 153030 223 340 154103 673
719 155116 61 422 952 76 156026 81 131 334 552
157538 158191 306 93 414 759 159102 256 348
83 92 402 74 656 85 966.
160244 839 161436 43 511 94 162460 70 599
624 835 163027 65 143 465 549 879 164360 62 88
165528 648 166681 95 405 572 819 918 167023
221 504 87 750 91 92 168442 577 80 826 169076
219 91 344 512 40 787 964.
170015 79 179 361 171146 404 172056 357 438
932 173008 128 79 571 671 775 174011 647 175065
296 981 176057 178993 354 179410 524 705 907.
180182 99 282 382 784 808 75 181005 75 984
182968 183132 74 213 38 306 876 920 81 184452
672 990 185109 794 186124 369 713 21 86 187003
519 643 52 922 188273 411 46 61 674 730 804
189025 456 529.
190104 23 493 191536 88 779 192133 217 632
854 949 193346 866 194117 34 488 648 1959 729.

3. Ziehung:

- Gewinne zu 200 Zlot
28 122 84 221 610 709 28 48 825 1003 626
76 867 973 2168 212 327 514 49 811 13 940 3509
85 832 46 4202 5252 368 523 727 6494 837 7116
450 56 515 60 620 779 993 8037 139 256 451 534
45 625 79 9124 359 63
10140 419 49 772 836 11049 466 542 782 932
12025 570 793 820 33 13164 213 368 542 651
714 25 902 14142 248 311 49 947 15051 194 390
564 722 16239 652 815 906 17154 240 369 461
88 669 94 18145 19321 488 581 602 712 33 879
20685 93 947 50 21334 507 958 22131 218
726 62 924 23044 294 389 732 943 24084 152 67
85 248 500 661 792 830 961 25297 487 566 26238
503 27617 80 821 28044 617 82 991 29247 71
30176 869 939 31549 97 655 725 33 85 819 942
32166 221 333 487 648 782 33087 137 50 486 527
88 733 848 34351 509 42 734 995 35018 488 510
89 715 88 904 36746 843 37560 38314 71 496
671 708 56 39041 117 377 682 797
40142 536 41502 920 420